Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4, in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 473.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅓ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 10. Oktober

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 9. Oktober. Se. Maj. der König hat verliehen: Dem Königl. niederländischen Major u. Adjutanten des Königs der Niederlande, Kammerherrn Baron Faets van Amerongen van Woudenberg und dem russischen Ober-Pastor der ev. lutherischen St. Petri-Pauli-Gemeinde zu Moskau, Heinrich v. Dieckhoff, den R. Adler-Orden 3. Kl.; dem französischen Arzt Dr. Adolfe Louis Dumiel zu Forges les Eaux den R. Adler-Orden 4. Kl.; den Königl. bairischen Hof-Fourieren Bergmann und Branover zu München und dem Schiffs-Kapitän und Schiffsbesitzer Peter Eduard Larsen zu Lübeck den Kronen-Orden 4. Kl.; dem Amtsvoigt Wilhelm Wulf zu Sillium, Amts Bockenem, den R. Adler-Orden 4. Kl.

Der Gutsbesitzer und Kreis-Deputirte Alfred Sternickel zu Eupen ist zum Landrathe des Kreises Eupen ernannt worden.

Der Rechtsanwalt und Notar Rosinski in Rosenberg ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Oppeln, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Erfurt, 8. Oktober. Heute hat hier die Konstituirung des „Thüringer Bankvereins" mit einem Kapital von 2 Millionen Thlrn., wovon vorerst 500,000 Thlr. emittirt werden, unter Mitwirkung der berliner Bank stattgefunden. Das gesammte Kapital wurde von den Mitgliedern des Gründungskomite's gezeichnet. Dem Komite gehören unter Andern an Geh. Oberregierungsrath von Münchhausen und Oberregierungsrath Münchhausen, Stadtrath Moos u. Stadtrath Beil.

Bremen, 9. Oktober. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Senator Dr. Otto Gildemeister zum Bürgermeister gewählt.

Dresden, 9. Oktbr. Das „Dresdner J." meldet in seinem amtlichen Theile, daß dem Geh. Justizrath Abeken unter Ernennung zum Staatsminister das Justizministerium übertragen und demselben der Auftrag in evangelicis ertheilt worden sei.

Passau, 9. Oktbr. Wie die „Donau-Z." erfährt, soll der Bischof von Augsburg beabsichtigen, der Kultusminister v. Lutz bei der Abgeordnetenkammer der Verfassungsverletzung anzuklagen, weil derselbe ihm und dem Erzbischofe von München bisher auf zwölf, insbesondere die Mehringer Angelegenheit betreffende Anfragen, keine Antwort ertheilt habe.

Wien, 9. Oktober. Die „Wiener Abendpost" bemerkt zu dem von der Kommission des böhmischen Landtages ausgearbeiteten Ausgleich-Elaborate, daß durch dasselbe zum ersten Male ein diskutirbares Substrat für die Verständigung der staatsrechtlichen Opposition mit dem Reiche und den Königreichen und Ländern geschaffen wurde. Die Form der Verständigung könne naturgemäß nur eine konstitutionelle, verfassungsmäßige sein. Der vollständige Reichsrath werde diese nunmehr formulirten Forderungen zu prüfen und über ihre Annahme oder Ablehnung zu entscheiden haben. Die „Wiener Abendpost" spricht die Hoffnung aus, die Absicht der Regierung, durch Herstellung eines vollständigen Reichsrathes unter freier Uebereinstimmung aller Stämme die innere Konsolidirung der Monarchie definitiv zum Abschlusse zu bringen, werde überall die kräftigste Förderung finden und zwar zunächst auch von jenen, welche wiederholt erklärt haben, einem verfassungsmäßigen Ausgleiche nicht zu widerstreben. Das genannte Blatt sieht daher der weiteren verfassungsmäßigen Entwickelung der Verfassungsfrage im Reichsrathe mit vollkommener Beruhigung entgegen.

Prag, 9. Oktober. In der heutigen Sitzung des Landtages gelangte der Adreßentwurf und das von der Dreißiger-Kommission ausgearbeitete Ausgleichselaborat zur Verhandlung.

Rieger, welcher als Generalberichterstatter zuerst das Wort ergriff, empfahl die Vorlagen zur Annahme. Im Verlaufe seiner Rede äußerte derselbe: Durch Annahme der Vorschläge der Kommission werde Oesterreich einen föderativen Charakter erhalten. Der Landtag Böhmens stehe vor einer That, welche „vielleicht die ganze Gestaltung Mitteleuropas ändern und die Lösung der orientalischen Frage bestimmen dürfte." Man habe kein feindliches Ziel gegen das Ausland im Auge. Der Föderalismus sei nicht aggressiv. Der föderative Staat solle kein kriegerischer Staat, wohl aber einig und fest in der Vertheidigung werden. Rieger spricht die Hoffnung aus, es werde gelingen, auch die deutschen Landsleute für das Werk zu gewinnen und dieselben von der Aufrichtigkeit der hier angestrebten Ziele zu überzeugen. Möge dieselben von ihrem Mißtrauen gegen die czechische Nation zurückkommen. Hierauf wurde der Antrag, die Adresse an den Kaiser mit Anschluß des Entwurfes der Fundamentalsätze zu erlassen, einstimmig angenommen. Sodann erfolgten Berichterstattungen über die Fundamentalsätze, das Nationalitätengesetz und den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Wahlordnung. Nächste Sitzung morgen.

Paris, 9. Oktober. Das Resultat der Wahlen für die Generalräthe ist bisher nur unvollständig bekannt. Den einlaufenden Berichten zufolge haben sich zahlreiche Wähler der Abstimmung enthalten und dürften viele Nachwahlen erforderlich sein. Im Departement Lot ist Gambetta unterlegen. — Als voraussichtlicher Nachfolger Lambrechts im Ministerium des Innern wird Victor Lefranc genannt.

London, 9. Oktober. Wie aus Drogheda (Irland) gemeldet wird, hat daselbst eine Demonstration stattgefunden, an welcher sich etwa 10,000 Menschen betheiligten, um die förderalistische Regierungsform und die Einsetzung eines Parlamentes in Dublin zu verlangen. Die Ordnung wurde nicht gestört. — Heute Abend soll am Trafalgar-Square ein Meeting abgehalten werden, um die Forderung der Arbeiter auf neunstündige Arbeitszeit zu unterstützen.

Kopenhagen, 9. Oktbr. Der Kriegsminister hat im Reichstage eine Vorlage betreffend die jährliche Abhaltung von Uebungslagern eingebracht. — Kammerjunker Löwenörn ist zum Legationssekretär in London, Graf Sponneck zum Attaché bei der Gesandtschaft in Paris ernannt.

Florenz, 9. Oktbr. Die italienische Regierung erhielt die offizielle Einladung, an der Wiener Weltausstellung theilzunehmen. — Wie versichert wird, soll die italienisch-deutsche Bank ihren Zentralsitz in Rom haben.

New-York, 9. Oktbr. Der Novembercoupon der Bonds wird bis zum 25. Oktober gegen Abzug eines Diskonto, nach dem 25. Oktober aber ohne Abzug ausbezahlt.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 9. Oktober.

— Hr. Pouyer-Quertier ist Sonntag in Berlin eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich außer dem Botschaftsekretär Grafen Fenelon auch Hr. de Clercq, der bei den Frankfurter Verhandlungen betheiligt war, und der Staatsrath Ozenne, Direktor im französischen Handelsministerium, der schon bei früheren kommerziellen Verhandlungen in Berlin mitwirkte. Ferner sind mit Herrn Pouyer-Quertier dessen Privatsekretär Herr Bertrand de Balon und der General-Agent Alfred Goldschmidt hier angelangt. Außerdem wird aus Paris gemeldet, daß Pouyer-Quertier auch seinen Schwiegersohn mitbringen werde, den Grafen de Laroche Lambert, welcher in Berlin erzogen und durch seine Mutter, eine Gräfin Brühl mit angesehenen preußischen Familien verwandt sein soll. Gestern tauschte Hr. Pouyer-Quertier mit dem hiesigen französischen Geschäftsträger, Marquis v. Gabriac, Besuche aus. Außerdem hatte er Abends eine Audienz beim Fürsten Bismarck. Wie der pariser Korrespondent der „Nat. Ztg." wissen will, bringt Hr. Pouyer-Quertier einen von den betheiligten Bankiers genehmigten „Finanzplan" nach Berlin und man zweifelt in Paris nicht, daß es ihm gelingen wird, den Fürsten Reichskanzler zur Annahme desselben zu bewegen. — Graf Arnim ist ebenfalls in Berlin angelangt. Während seiner Abwesenheit wird Graf Lynar als interimistischer Geschäftsträger die Geschäfte der deutschen Legation leiten.

— Die „Staatsbürger-Zeitung, Alte Heldsche" stand am Freitag abermals wegen unterlassener Kautionsbestellung vor der siebenten Deputation des Kriminalgerichts. Zu Anfang vorigen Monats waren die Nummern 179—185 der genannten Zeitung wegen gleichen Vergehens inkriminirt, am Freitag bildeten die in der Zeit vom 5. bis 22. Sept. erschienenen Nummern 248—265 die Unterlage der Anklage, deren Thatbestand von den beiden Angeklagten, dem verantwortlichen Redakteur Dedo Müller und dem Herausgeber Held, nicht bestritten wurde. Der Staatsanwalt erachtete in Folge dessen den Beweis für das wiederholte Vergehen gegen § 11 des Preßgesetzes im Rückfalle erbracht und beantragte für jede der inkriminirten Nummern 30 Thlr., im Ganzen also 540 Thlr. Geldbuße gegen jeden der Angeklagten. Der Gerichtshof hielt jedoch nur ein fortgesetztes Vergehen gegen § 11 des Preßgesetzes für vorliegend und verurtheilte jeden der Angeklagten zu 50 Thlr. Geldbuße.

Wien, 7. Oktober. Der Adreßentwurf des böhmischen Landtages bildet heut den Gegenstand der Besprechung der beiden „Pressen." Beide sind voll Entrüstung über die czechischen Prätensionen. Die „N. Fr. Pr." sagt:

Ja, eine Kriegserklärung ist dieser czechische Vorschlag, eine Kriegserklärung wider das ganze bestehende öffentliche Recht; denn nicht etwa darauf beschränken die Czechen sich, eine Reihe von Beschwerden aufzuzählen und die Mittel zu deren Abhilfe vorzuschlagen; nicht ihre häuslichen Gravamina suchen sie auf, noch bescheiden sie sich mit Vorschlägen innerhalb ihres Landes. Was da geplant wird, ist nicht mehr ein Ausgleichsvorschlag innerhalb der Verfassung, nein, i't die denkbar gründlichste Umgestaltung der bestehenden Verfassung und die Herstellung einer böhmischen Souveränetät nach der Analogie Ungarns. Wie diese Fundamental-Artikel sich da präsentiren, veranschaulichen sie schon in der Form eine Kopie des ungarischen Ausgleiches. Man imitirt sogar in der Redeweise die Methode eines Vertrages, läßt Böhmen gnädigst aus nachsichtsvoller Rücksicht für die Monarchie Konzessionen zu Gunsten der Gemeinsamkeit machen, kopirt das souveräne Gesetzgebungsrecht, kopirt den quotenweisen Beitrag, kopirt die Unterhandlung durch landtägliche Deputationen, kopirt die Ablehnung der einheitlichen Vertretung, kopirt die Einrichtung der Delegationen, kurz: die Czechen stellen sich zu Oesterreich wie Ungarn. Sie rütteln an dem von uns mit Ungarn geschlossenen Ausgleiche als solchem nicht, aber sie nehmen denselben Ausgleich für sich selber und gegen Oesterreich in Anspruch.

Die „Presse" setzt ihre einzige Hoffnung noch auf das Herrenhaus, von dem sie sagt:

Diese Körperschaft war stets der Träger des österreichischen Staatsgedankens. In unserer ersten Kammer sitzen hervorragende: Politiker, erprobte Staatsmänner und Generale, Vertreter der großen Adelsfamilien, Männer, deren Vaterlandsliebe, deren echt österreichische Gesinnung erhaben ist über allen Zweifel, deren „wahres Oesterreicherthum" nicht erst der Fabriksmarke des Grafen Hohenwart bedarf, um als vollwichtig anerkannt zu werden, und diese Männer werden nie und nimmer ihre Einwilligung geben zu einem solchen Ausgleich. Es ist allerdings möglich, daß durch einen ausgiebigen Pairsschub, durch ein Aufgebot des gesammten episkopalen Heerbannes und durch die bekannten Pressionsmittel, welche auf wankelmüthige Geister ausgeübt werden, die bisherige verfassungstreue Mehrheit des Herrenhauses in die Minorität gedrängt wird; daß für die czechischen Forderungen eine Zweidrittel-Majorität des Herrenhauses erlangt werden könne, ist kaum glaublich, und fehlt diese, dann ist der Ausgleich nicht perfekt; dann kann Ungarn ihn nicht anerkennen, und von dem unglücklichen Interregnum mit nicht beseitigt, welches die Verfassung, bleibt nichts bestehen, als die leidenschaftliche Aufregung der Parteien und die chaotische Verwirrung all unserer Verhältnisse.

Rom, 4. Oktober. Die Rothen suchen sich für die Ohnmacht, zu der sie in Rom hier verurtheilt sind, augenblicklich dadurch zu entschädigen, daß sie sich auf alle Weise bemühen, mit Riciotti Garibaldi Brunk zu machen. Am 30. September war in allen Straßen auf rothen Zetteln zu lesen, daß der Sohn des Heroen von Milazzo das Theater Corea mit seiner Gegenwart beehren werde. Der Heroensprößling ließ sich denn auch wirklich sehen und wurde in jedem Zwischenakte durch Applaus und Zurufe, wie: „Es lebe der Held von Dijon, der Sohn des Volksführers, des Siegers von Palermo!" und zum Schlusse mit der Garibaldi-Hymne — nebenbei gesagt, einem sehr mittelmäßigen Musikstücke — begrüßt. Eine vereinzelte Stimme brachte ein Pereat den Ministern der Garantiegesetze aus.

Der Papst hat durch Kardinal Antonelli dem Direktor der „Unita Cattolica" mitgetheilt, daß er den durch die große Feuersbrunst in Turin Geschädigten eine Summe von 2000 Lire zur Unterstützung zugewiesen hat, welche den von jenem Journale gesammelten Peterspfennigen entnommen werden sollen.

London, 7. Oktober. Der große Strike der Maschinenarbeiter in Newcastle ist gestern durch Uebereinkommen zwischen den Arbeitern und den Fabrikherren zu einem glücklichen Ende gekommen, nachdem er zwanzig Wochen gedauert hatte. Das Uebereinkommen bestimmt, daß vom 1. Januar nächsten Jahres an die regelmäßige Arbeitszeit 54 Stunden pro Woche sein soll, jedoch mit Ueberzeitarbeit, wenn solche nöthig ist. Löhne für gewöhnliche Arbeit und für Ueberzeitarbeit bleiben wie bisher. Bis zum 1. Januar bleibt die bisherige Regel in Kraft, wonach 57 Stunden in der Woche gearbeitet wurde. Die Uebereinkunft gilt für ein Jahr und kann nach Ablauf von sechs Monaten gekündigt werden. Nachdem diese Bedingungen von dem Komite der Neunstundenverbindung und von Sir W. Armstrong Namens der Fabrikherren angenommen waren, wurde gestern Abend eine Massenversammlung der Arbeiter gehalten, welche dem Vorschlage fast einstimmig zustimmte und beschloß, die Fabrikherren zu ersuchen, sechs Repräsentanten zu ernennen, die mit einer gleichen Zahl von Delegirten der Arbeiter die einzelnen Bestimmungen der Uebereinkunft noch näher feststellen sollen. Die Versammlung endete unter vielfach wiederholten enthusiastischen Aeußerungen der Zufriedenheit, daß ein so hartnäckiger Zwist endlich glücklich geschlichtet worden ist. — Die Versammlung der Kohlengrubenarbeiter zu Merthyr hat gestern geendet, nachdem noch der Beschluß gefaßt worden, bei der nächsten Parlamentswahl einen oder mehrere Kandidaten aus der Mitte der Arbeiter aufzustellen, so wie einen Geldfonds zu bilden, um die Wahlkosten und den Unterhalt des eventuell gewählten Kandidaten während der Session zu bestreiten.

?? **Petersburg**, 7. Oktober. Von dem Siege über das unlängst niedergeworfene Turkestan verspricht man sich hier große Handelsvortheile. Die hiesige kommerzielle und merkantilische Presse drängt auf eine gründliche Ausbeutung derselben, indem sie die Hoffnung ausspricht, daß aus diesem Lande, welches zu einer hohen Kultur befähigt sei, ein zweites Indien gemacht werden könne. Vor Allem glaubt man dies mit Hilfe einer künstlichen Inundation der Steppen und durch eine möglichste Begünstigung der Seiden- und Baumwollenproduktion bewerkstelligen zu können. Der Inundationsplan ist bereits von Fachmännern ausgearbeitet, welche den ganzen Sommer hindurch die Steppe die Kreuz und die Quer durchreisten und Terrainstudien machten. Es liegt in diesen Aussichten, politisch betrachtet, eine nicht geringe Gefahr für England, welches trotz seiner vorwiegenden Neigung zur Handelspolitik den Fortschritten Rußlands im Osten nichts in den Weg legte. England hat seinen asiatischen Kolonieen einen großen Theil seiner Macht und seiner Reichthümer zu verdanken; jetzt erhält es einen sehr energischen Konkurrenten, der es bei der ausschließlich finanziellen Ausbeutung seiner asiatischen Neuerwerbe wohl schwerlich bewenden lassen wird. — Am 27. Oktober soll die neue Bahn zwischen Brest-Litewski und Smolensk dem öffentlichen Betrieb übergeben werden. So wird denn Warschau eine unmittelbare Verbindung mit Moskau und den inneren Gouvernements des Reiches haben. Die neue Bahn, deren Länge 90¹⁄₇ deutsche Meilen (631 Wjorst) beträgt, ist innerhalb eines Zeitraums von kaum 12 Monaten fertig gestellt worden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. Oktober.

— Der Justitiar an dem hiesigen K. Konsistorium, Hr. Konsistorial-Rath Graf Unruh, ist als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufen worden.

— In Posen wird unter der Firma: „Ostdeutsche Bank" ein neues Aktienunternehmen ins Leben gerufen, dessen Konstituirung gestern Vormittag in Berlin stattgefunden hat und dessen gesammtes Grundkapital von den Gründern gezeichnet worden ist. Das Gründungskomite besteht aus den berliner Bankhäusern Bein & Co., Helfft Gebr., J. Mamroth Bankgeschäft und Oppenheim & Co.; ferner der breslauer Diskontobank und den Firmen Eichborn & Co. und E. Heimann in Breslau.

Grätz, 3. Oktober. Heute verläßt Hr. Dr. Litthauer unsere Stadt, um sein Amt als Kreisphysikus in Schrimm anzutreten. Wir verlieren in demselben einen tüchtigen, gewissenhaften, in allen Kreisen der Bevölkerung beliebten Arzt, dessen theilnehmendes, aufopferndes Wirken ihm ein bleibendes Andenken sichern wird. Aufrichtige Segenswünsche begleiten ihn nach seiner neuen Heimath, in welcher es ihm hoffentlich ebenso, wie bei uns gelingen wird, die Herzen Aller zu gewinnen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* **Der schwedische Dichter** Arvid August Afzelius, geboren 6. Mai 1785, ist jüngst gestorben. Derselbe war seit 1821 Pastor der Gemeinde Enköping. Außer eigenen Dichtungen sammelte er die altschwedischen Volkslieder, übersetzte die Edda und schrieb eine Geschichte seines Landes nach alten Ueberlieferungen.

* **Nordpol-Expedition.** Wie aus Gotha unterm 4. d. geschrieben wird, ist die Expedition der Herren Weyprecht und Payer nach Berichten, welche Dr. Petermann erhalten hat, am 3. d. von ihrer Nordpol-Expedition glücklich nach Tromsöe zurückgekehrt. Ihre Expedition war sehr erfolgreich, da sie ein offenes Meer östlich von Spitzbergen und König-Karl-Land entdeckten, welches ihrer Ansicht nach sich zum großen offenen Polarmeere bei den neusibirischen Inseln reicht. Es wäre dies der günstigste Weg zur Erreichung des Nordpols, mitten zwischen Spitzbergen und Nowaja-Semlja.

Vermischtes.

* **Die Exkönigin Isabella** ist über Wien und Pest nach Konstantinopel gereist. (Da steht ja dem türkischen Sultan das seltene Vergnügen in Aussicht, ein Mal einen männlichen Harem zu sehen.)

* **Ein Bonmot Thiers.** Am 5. waren alle Mitglieder der permanenten Kammer-Kommission bei Thiers zu Tische geladen. Es ist ein Diner von 39 Couverts. Warum nicht 40? fragte Jemand den Präsidenten der Republik. „Je m'ai garde", erwiderte Herr Thiers mit seinem fardonischen Lächeln, „ils se prendraient pour des académiciens et se croiraient immortels." (Ich werde mich hüten; sie würden sich für Akademiker (deren Zahl bekanntlich vierzig beträgt) und darum für unsterblich halten.)

* **Der Stiefelputzer-Klub in Newyork** hat sein Haus in Nr. 324 Rivington Street; im ersten Stock befindet sich ein Lesezimmer,

in welchem Zeitungen aufliegen und das mit Gas beleuchtet ist; ferner die Küche und ein Badezimmer; hinter der Küche ist ein Treibhaus für Blumen. Im zweiten Stock befindet sich das Empfangszimmer mit Bibliothek und verschiedenen Spielen. Im obersten Stock sind die Schlafzimmer; dieselben enthalten 100 Betten, die in der Regel alle Nacht besetzt sind. Für Schlafgeld werden 5 Cents entrichtet, ebenso viel kostet eine einfache Mahlzeit. — Glücklicher Stiefelputzer-Klub! (In Berlin haben weder der Preßverein, noch der Künstlerverein, noch die polytechnische Gesellschaft, noch viele andere Vereine ein eigenes Klubhaus.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 10. Oktober.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbf. v. Sydow u. Fam. a. Kalzig, Fehland u. Fam. a. Pzolatsch, Stegmann a. Rybno, Schemann a. Gr.-Slupia, Kundler a. Popowo, Lieut. Markensen a. Lindenau, die Kfl. Pfennig a. Züllichau, Schröder a. Neuß, Valentin, Lippmann-Wolff u. Manzius a. Berlin, Hamburger u. Kloß a. Breslau, Teschemacher a. Barmen, Jung a. Remscheid.

SCHWARZER ADLER. Oberkontr. Knohr a. Grätz, die Gutsbes. v. Palofzynski a. Zakrzewo, v. Pantowski a. Schrimm, v. Buchowski a. Pomarzanek, v. Korytkowski a. Zilienice, v. Budzinski a. Kleryka, Frl. Beschorner a. Owinsk.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kfl. Weber a. Berlin, Norbach aus Mainz, Thiemann a. Görlitz, Vetter u. Ebstein a. Breslau, Lang a. Elberfeld, Schwietering a. Dresden, Größer a. Berlin, Rentiere Fr. Rauschning a. Aachen, Offizier Kretschmer a. Fraustadt, Holzhdl. Rotholz a. Berlin, Superintend. Jännike a. Gnesen, Pfarrer Bedwe a. Popowo, Rittergbf. v. Bernuth a. Borowo.

HOTEL DE BERLIN. Oberst Laurin u. Fam. a. Frankreich, Rechtsanwalt v. Polomski u. Fam. a. Rogasen, die Rittergbf. Hautz u. Fam. a. Kolatka, Iffland u. Fr. a. Strzeszkowo, Brennerei-Insp. Rudolphi a. Oggerschütz, Kreisrichter Preibisch a. Schroda, Stud. theol. Fajer a. Posen, Fabrik. Schulz a. Breslau, Wollhändler Katz u. Frau a. Grünberg, Kaufm. Manteuffel a. Konin, Brauereibesitzer Bibrowicz a. Grätz.

BERNSTEIN'S HOTEL. Die Kfl. Schatten u. Winter u. Fr. a. Kolo, Nasser a. Pommern, Heppner u. Behrwald a. Jaraczewo, Zerenze a. Rogasen.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 5. Oktbr. Goldagio 14⅞, 1882. Bonds 1 5⅞.

Berlin, den 9. Oktbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 7.			Not. v. 7.
Weizen behauptet,			**Spiritus** fest,		
Oktbr.	82½	82½	Oktbr.	19 26	19 4
Nov.-Dezbr.	79¾	80	Nov.-Dezbr.	18 29	18 27
April-Mai	80¼	80½	April-Mai	19 15	19 14
Roggen fester,			**Hafer,**		
Oktbr.	54¾	54	Oktbr.	43	43
Nov.-Dezbr.	54⅞	54¼	**Petroleum,**		
April-Mai	55⅝	55	do. loko	—	—
Rüböl matt,					
Oktbr.	29⅝	30			
Nov.-Dezbr.	28⅞	28½	Kündigung für Roggen	500	1300
April-Mai	28	28	Kündigung für Spiritus	—	—

Stettin, den 9 Oktbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 7.			Not. v. 7.
Wetter: schön.			**Rüböl** matt, loko	29½	29⅔
Weizen matt,			Oktbr.	29	29 5/12
Herbst	79¼	79½	April-Mai	28	28¼
Frühjahr	80	80¼			
Roggen behauptet,			**Spiritus** unv., loko	20½	20½
Oktbr.	—	—	Oktbr.	20⅛	20
Okt.-Novbr.	53½	53½	Oktbr.-Novbr.	19	19⅛
Frühjahr	54¼	54½	April-Mai	19 7/24	19⅜

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 9. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Wetter: Schön. **Weizen** fester, hiesiger loko 8, 25, fremder loko 8, 15, pr. November 8, 10, pr. März 8, 14, pr. Mai 8, 16½. **Roggen** fest, loko 6, 20, pr. November 5, 20, pr. März 5 29½, pr Mai 6, 1. **Rüböl** ruhig, loko 15 3/10, pr. Oktober 15 3/10 pr. Mai 14 3/10. **Leinöl** loko 12½.

Breslau, 9. Oktober, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Spiritus 8000 Tr. pr. Oktober-November 19½, pr. April-Mai 19⅔. **Weizen** pr. Oktober 76 **Roggen** Oktober-November 53⅔, pr. November-Dezember 53½, pr. April-Mai 53⅔. **Rüböl** pr. Oktober 14 1/12, pr. April-Mai 13 7/12. — Wetter: Schön

Bremen, 9 Oktober. **Petroleum,** Standard white loko 5 11/12 bezahlt, Termine unverändert.

Hamburg, 9 Oktober, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen loko Mangel an Kauflust, Roggen loko fest; Weizen auf Termine matt, Roggen auf Termine ruhig. **Weizen** pr. Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 166 B., 165 G, pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 1 5 B., 166 G. **Roggen** pr. Oktober 109 B., 108 G., pr. Oktober-November 109 B., 108 G., pr. November-Dezember 109 B., 108 G., pr. April-Mai 114 B., 113 G. **Hafer** preishaltend. **Gerste** unverändert. **Rüböl** behauptet, loko und pr. Oktober 30⅞, pr Mai 28½. **Spiritus** still, pr. Oktober 25, pr. Oktober-November 23⅞, pr. November-Dezember 23½, pr. April-Mai 24. **Kaffee** angenehm, Umsatz 5000 Sack. **Petroleum** behauptet, Standard white loko 12⅞ B., 12½ G., pr. Oktober 12½ G., pr. November-Dezember 12⅞ G. — Wetter: Veränderlich.

London, 9. Oktober. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht.) Der Markt eröffnete ruhig, aber stetig. — Wetter: Schön. Nordwestwind Nachtfrost.

London, 9. Oktober, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 30. September bis zum 6. Oktober betrugen: Englischer Weizen 12,658, fremder 45,997, englische Gerste 2392, fremde 8004, englische Malzgerste 15,729, englischer Hafer 1131, fremder 61,837 Quartres. Englisches Mehl 23 956 Sack, fremdes 1258 Sack und 13,318 Sack.

London, 9. Oktober, Nachmittags. (Schlußbericht). Inländischer Weizen nur 1—2 Sh. billiger verkäuflich, amerikanischer 1 Sh. niedriger, andrer fremder Weizen stetig, Malzgerste besser, russischer Hafer seit letztem Montag ½ Sh. theurer.

Liverpool, 9. Oktober, Nachmittags. **Baumwolle** (Schlußbericht). 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 3000 Ballen. Williger. Middling Orleans 10, middling amerikanischer 9⅞, fair Dhollerah 7½, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 6, Bengal 6½, New fair Domra 7⅞, good fair Domra 8 Pernam 9⅞, Smyrna 8½, Egyptische 9⅞.

Amsterdam, 9. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). **Weizen** fest. **Roggen** loko fest, pr. Oktober 198½, pr. März 212½, pr. Mai 215½. **Raps** pr. Herbst 85. **Rüböl** loko 46½, pr. Herbst 46½, pr. Mai 51.

Paris, 9. Oktober. **Produktenmarkt.** Rüböl behauptet, pr. Oktober 117, 50, pr. November-Dezbr. 118, 00, pr. Januar-April 1872 119, 00. **Mehl** ruhig, pr. Oktober 87, 50, pr. November-Dezember 88 00, pr November-Februar 1872 88, 50. **Spiritus** pr. Oktober 54, 00, pr. November-Dezember 53, 00. — Wetter: Veränderlich

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Oktbr 1871, Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß — Zoll.
" 10 " " " " 2 " 1

Breslau, 9. Oktober. Die wiederholte Diskonto-Erhöhung in London auf den, bei der Londoner Bank nur in den seltensten Fällen vorkommenden Zinsfuß von 5 pCt. beeinflußte die günstige Stimmung der hiesigen Börse und bewirkte eine matte Haltung, welcher die meisten Spekulationspapiere Opfer zu bringen genöthigt waren. Oesterr. Kreditaktien, gegen Sonnabend fast 1 pCt. niedriger, wurden von 162-161⅞ gehandelt, Lombarden 110⅞-½ bezahlt, Italiener und Amerikaner blieben unbelebt, Rumänier wurden gegen Sonnabend 1 pCt. höher, von 42¾-43 lebhaft gehandelt. Wir verweisen auf unsere Mittheilungen unter Breslau, welche nach so vielseitigen aussichtslosen Ausgleichsversuchen einen endlichen Erfolg in Aussicht nehmen lassen. Wir stellen demselben vor Allem schon deshalb ein günstiges Prognostikon, weil die Verhandlungen von den Vertretern der Obligationäre direkt geführt werden, wodurch die Interessen der Besitzer nach jeder Richtung hin am Besten gewahrt sind. Banken in gutem Verkehr, Schles. Bankverein 144-3½ bez., Breslauer Diskontobank 125-4⅞ bez., Bresl. Wechslerbank 107⅞ bez., Industriepapiere litten unter der ungünstigen Stimmung, welche wir jedoch für nur vorübergehend ansehen. Der Schluß der Börse war fester. Oesterr. Kreditaktien 161⅞ bez, Lombarden 110⅝ bez. u. G.

[Schlußkurse] Oesterreich. Loose 1860 —. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft —. Laurahütte 107¾-½ bz. Breslauer Diskontobank 125-24⅞ bz. Schlesische Bank 143½ B. Oesterr. Kredit-Bankaktien 162 B. Oberschlesische Prioritäten 80½ G. do. do. 87⅞ B. do. Lit. F. 96½ B. do. do Lit. G. 96 1/12 bz. do. Lit. H. 9 1/12 B. do. do. H. 101⅙ bz. Rechte-Oder-Ufer-Bahn 104 bz u. B. do. St.-Prioritäten 103 B Bresl.-Schweidnitz-Freib. 129½ B. do. neue 122 bz. Oberschlesische Lit. A. u. C. 203 B. Lit. B. 187 B. Amerikaner 96½ bz. Italienische Anleihe 57⅞ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 9. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 281½, Staatsbahn 375½, Lombarden 191⅞.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅝. Türken 43½ Oesterr. Kreditaktien 282½. Oesterreich.-franz Staatsb.-Aktien 376½. 1860er Loose 84⅞ 1864er Loose 135⅞. Lombarden 193 Kansas 77⅞. Rockford 41½. Georgia 71½. Südmissouri 74.

Süddeutsche Bodenkreditbank 192½, österr.-deutsche Bankaktien 91½, Elisabethwestbahn 233⅞, Nordwestbahn 213½. Raab-Grazer Loose 81, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 78⅞, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 87, South-Eastern-Prioritäten 74½, Central-Pacific 85½, italienisch-deutsche Bank 89½.

Frankfurt a. M., 9. Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95⅝ Kreditaktien 282 Staatsbahn 376, Lombarden 193½, 1860er Loose 84¾, Silber-Rente 57½. Galizier 254⅞, Elisabethbahn 233½, böhmische Westbahn 247½, italienisch-deutsche Bank 89⅞. Schluß fest.

Wien, 9. Oktober Nachmittags. (Schlußkurse.) Unbelebt Silber-Rente 67 90, Kreditaktien 288 00. St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 385 00 Galizier 259 50, London 119 15 Böhmische Westbahn 252 00, Kreditloose 182 75 1860er Loose 97 80 Lomb. Eisenb. 187, 70. 1864er Loose 135 50, Napoleonsd'or 9 48.

Wien, 9 Oktober, Abends. **Abendbörse.** Kreditaktien 288 00, Staatsbahn 384 50, 1860er Loose 97, 70, 1864er Loose 135 25, Galizier 260, 00 Unionsbank 258, 40, Lombarden 188, 30, Napoleons 9, 48½. Still, nur Lombarden lebhaft.

Paris, 9. Oktober, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. 3proz. Rente 56, 30, neueste Anleihe 92, 25, italien. Rente 60, 70, Staatsbahn 835, 00, Lombarden 435, 00, Türken 46, 15, Amerikaner 103, 37. Träge.

Paris, 9. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. (Auf indirektem Wege). (Schlußkurse.) 3proz. Rente 56 25. Neueste 5proz. Anleihe 92, 17½. Anleihe Morgan 502, 50. Italienische 5proz Rente 60, 55. do. Tabaks-Obligationen —, —, Oesterreichische St.-Eisenbahn-Aktien (gest) 835, 00. do. neue —, —. do. Nordwestbahn 4 7 50. Lombardische Eisenbahn-Aktien 440 00. do. Prioritäten —, —. Türken de 1865 46, 25. do. de 1869 276, 00 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 108, 75.

Newyork, 7. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 15, niedrigste 14⅞. Wechsel auf London in Gold 109 Goldagio 15, Bonds de 1882 116⅞, do. do. 1885 116, do. de 1865 114⅞, do. do. 1904 111⅛, Erie-Bahn 30½, Illinois 1 6, Baumwolle 20, Mehl 7 D 20 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 24½, Havannahzucker Nr. 12 10.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 7/16.

Berlin, 9 Oktober. Die Börse war im gestrigen Privatverkehr im Anfange ziemlich fest, wurde aber später matter. Auch heute war die Börse matt in Folge der Londoner Diskonto-Erhöhung und auf das noch nicht bestätigte Gerücht von derselben Maßregel Seitens der preussischen Bank. Die Verkaufslust war überwiegend, das Geschäft beschränkt; nur in Amerikanern bei ziemlich fester Haltung und in Lombarden fanden größere Umsätze statt. Eisenbahnen und Banken waren matter, Banken aber lebhaft, besonders Unionbank. Unter den Bahnen waren Warschau-Wiener auch heute beliebt, die leichten, wie Görlitzer, Sorauer, Märkisch-Posener, weichend. Von Industriepapieren waren Laurahütte und Plessner belebt. Inländische und deutsche Fonds wenig belebt, Türken und Italiener matter. Prioritäten ziemlich belebt, namentlich inländische mehr als am Sonnabend, 5proz. besonders gut zu lassen; österreichische im Ganzen belebt; von russischen Rybinsk in Posten gehandelt, die anderen fest.

Neu an den Markt kamen Brest-Grasewo. Italienische Bank 111 a ½ bezahlt. Brauerei Königstadt 2 pCt. höher, bis 100½ bez. Heinrichshall 105 bez. u. G — Vulkan in gutem Verkehr. — Von russ. Fonds waren Prämien-Anleihen wesentlich niedriger; 1871er lebhaft. Auch russ. Bahnen belebt.

Wie uns mitgetheilt wird, hat heut hierselbst die Konstituirung der Ostdeutschen Bank in Posen stattgefunden und wurde das gesammte Kapital von den Mitgliedern des Gründungskomites gezeichnet. Demselben gehören an: die Breslauer Diskonto-Bank, ferner die Häuser: E. Heimann und Eichborn und Comp. in Breslau, Bein und Comp, Gebr. Helfft, J. Mamroth und Oppenheim und Comp. in Berlin.

Im Prämiengeschäft war es auch heute stille und fehlte es zu dem herabgesetzten Course an Abgeber.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 9. Oktober 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100½ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅝ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99⅞ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	102⅝ bz G
do. 54, 55, 57, 59, 64	4½	99⅝ bz
do. 1856	4½	9 ⅝ bz
do. 1867 C.)	4½	99⅝ bz
do. A. D.)		99⅝ bz
do. von 1868 B.	4½	99⅝ bz
do. 1850, 52 conv.	4	92¼ bz
do. 1853	4	92¼ bz
do. 1862	4	92¼ bz
do. 1868 A.	4	92¼ bz
Staatsschuldscheine	3½	85 bz
Präm.St.Anl. 1855	3½	118½ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	67 etw bz B
Kur- u. Neum. Schld.	3½	85½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	96¼ G
Berl. Stadtoblig.	5	102½ bz
do. do.	4½	97¾ bz
do. do.	3½	79⅝ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	101½ G
Pfandbriefe: Berliner	4½	96¾ G
Kur- u. Neum.	3½	80 bz
do. do.	4	90¾ bz
Ostpreußische	3½	82 G
do.	4	91 bz G
do.	4½	96½ bz 5% 102
Pommersche	3½	80¼ bz [B
do. neue	4	90½ bz 4½%
Posensche neue	4	90¼ bz [97 bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	79¼ etw bz B
do.	4	8 ¾ bz
do. neue	4	88⅞ bz
do.	4½	95½ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93¾ bz
Pommersche	4	93½ B
Posensche	4	93½ bz
Preußische	4	93½ bz
Rhein-Westf.	4	93¼ G
Sächsische	4	93⅜ B
Schlesische	4	93¼ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	98¾ G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	78 etw bz
do. 100fl. Kred. L	—	103 bz B
do. Loose (1860)	3	84½ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	76¼ bz B
do. Bodenkr.-G.	5	88¾ bz
Ital. Anleihe	5	57½ bz
Ital. Tabak-Obl.	5	89½-88⅞ bz
Rumän. Anleihe	8	88⅞ B
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	42¾ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	72½ G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87½ etw bz G
Präm.-Anl. v. 1864	5	130½ bz
do. v. 1866	5	127½ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	90½ bz
do. Nikolai-Oblig	4	72½ B
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 72 bz kl. 71⅞
do. Cert. A. 300 fl.	5	93 bz [bz
do. Pfdbr. in S. R.	4	72 bz 5% 72½
do. Part. O. 500 fl.	4	102 B [bz G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	59⅞ bz G
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8¼ B
Amer. Anl. 1882	6	96½ bz
Türkische Anl. 1865	5	43⅜ bz
Bad. 4½% St.-Anl	4½	9 ¾ G
Neue bad. 35fl. Loose	—	39¾ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	111 bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	113 bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	95¾ bz G
Braunschw. Anl.	5	— —
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	18¾ bz
Dessauer Präm.-A.	3½	102½ bz
Lübecker do.	3½	50 bz
Sächsische Anl.	5	—
Schwed. 10-Thlr.-L.	—	— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	144½ bz
Berl. Kass.-Verein	4	188 G
Berl. Handels-Ges.	4	150 bz B
Braunschw. Bank	4	128 bz G
Bremer Bank	4	112¾ etw G
Coburg. Kredit-Bk.	4	101 bz
Danziger Priv.-Bk.	4	113½ G
Darmstädter Kred.	4	168 bz B
Darmst. Zettel-Bk.	4	117 bz
Dessauer Kreditbk.	0	15 etw bz B
Disk. Kommand.	4	190¾ bz
Genfer Kreditbank	0	20⅞ etw bz G
Geraer Bank	4	41 bz G
Gwb. H. Schuster	4	23½ bz G
Gothaer Priv.-Bk	4	133 bz G
Hannoversche Bank	4	99 bz B
Königsb. Priv.-Bk.	4	118 G
Leipziger Kreditbk.	4	146⅞ bz
Luxemburger Bank	4	144½ bz B
Magdeb. Privatbk	4	109 bz B
Meininger Kreditb.	4	151⅞ bz G
Moldau Landesbk.	4	— —
Norddeutsche Bank	4	171 B
Oestr. Kreditbank	5	162½ bz
Pomm. Ritterbank	4	120 bz B
Posener Prov.-Bk.	4	117 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	185 bz G
Rostocker Bank	4	120 bz
Sächsische Bank	4	152½ bz
Schles. Bankverein	4	144½ bz
Thüringer Bank	4	121¾ bz B
Vereinsbank Hamb.	4	118 bz B
Weimar. Bank	4	112 etw bz G
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	112 G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86⅞ etw bz G
do. II. Em.	4	86⅞ etw bz G
do. III. Em	4½	—
Aachen-Mastricht	4½	86 G
do. II. Em.	5	94⅞ etw bz
do. III. Em.	5	94⅞ etw bz
Bergisch-Märkische	4½	96 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	95½ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	81 bz
do. Lit. B.	3½	81 bz C. —
do. IV. Ser.	4½	95 bz G
do. V. Ser.	4½	95 bz G
do. VI. Ser.	4½	95 bz G
do. Düsseld.-Elberf.	4	87 B
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	— —
do. II. Ser	4½	94½ G
do. (Nordbahn)	5	101⅞ bz
Berlin-Anhalt	4	—
do.	4½	96½ B
do. Lit. B.	4½	96½ B
Berlin-Görlitzer	5	101⅞ B
Berlin-Hamburg	4	— — [bz B
do. II. Em.	4	— — III. 101⅞
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87½ G
do. Lit. C	4	86⅞ bz
Berl.-Stett. II. Em.	4	86½ bz G
do. III. Em.	4	86½ bz G
B. S. IV. S. v. St. g	4½	97⅛ bz
do. VI. Ser. do.	4	87½ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	96 bz G
Cöln-Crefeld	4½	95 bz
Cöln-Mind. I. Em.	4½	96 G
do. II. Em.	5	101½ G
do.	4	86¾ bz
do. III. Em.	4	86¾ G
do.	4½	96 G
do. IV. Em.	4	86⅝ bz kl. —
do. V. Em.	4	86⅝ bz
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	86½ bz G
do. III. Em.	4½	95 B
do. IV. Em.	4½	95 B
Galiz. Carl. Ludwb.	5	88½ bz II. 84 G
Lemberg Czernowitz	5	66⅞ G [III. 67
do. II. Em.	5	76⅞ bz [bz
do. III. Em	5	—
Magdeb.-Halberst.	4½	95⅞ etw bz
do. do. 1865	4½	95⅞ etw bz
do. do.	5	101 bz
do. Wittenb.	3	69¼ bz
Niederschl.-Märk.	4	87 G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	85½ G
do. c. I. u. II. Ser	4	87⅛ bz
do. conv. III. Ser	4	85½ G
do. IV. Ser	4½	95¼ G
Niederschl. Zweigb.	5	101 G
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	87½ G
do. Lit. E.	4	80⅞ bz G
do. Lit. F.	3½	96¼ bz
do. Lit. G.	4½	95¼ bz
Oestr.-Französ. St.	4½	289 bz G
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	228½ bz n. 221½
do. Lomb. Bons	5	97½ B [bz G
do. do. fällig 1875	6	97½ bz
do. do. fällig 1876	6	97½ bz
do. do. fäll. 1877/8	6	— —
Ostpreuß. Südbahn	5	98½ bz B 97¾ B
Rhein. Pr.-Obligat.	5	— —
do. v. Staat. garant.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	95⅝ bz G 65r 96
do. 1862 u. 1864	4½	95⅝ bz G [B
do. v. Staat garant.	4½	— —
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	96⅞ G
do. II. Em.	4½	96⅞ G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
Czarkow-Azow	4½	89¼ G
Jelez-Woron.	5	86¼ G
Kozlow-Woron.	5	90¼ bz
Kursk-Charkow	5	89½ bz
Kursk-Kiew	5	90½ bz kl. — —
Mosko-Rjäsan	5	94½ bz
Rjäsan-Kozlow	5	91 bz G
Schuja-Jvanow	5	8 ½ bz G
Warschau-Terespol	5	87½ bz kl. 87 bz
Warschau-Wiener	5	92¾ bz kl 91½ G
Schleswig	5	95½ bz G
Stargard-Posen	4½	— —
do. II. Em.	4	95 G
do. III. Em.	4½	95 G
Thüringer I. Ser.	4½	87½ G
do. II. "	4	95 G
do. III. "	4½	87½ bz
do. IV. "	4	95½ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	44⅞ bz
Altona-Kieler	4	126 bz
Amsterdm.-Rotterd.	4	105⅞ bz G
Bergisch-Märkische	4	139 bz
Berlin-Anhalt	4	237⅞ bz
Berlin-Görlitz	4	77½ bz
do. Stammprior.	5	100 bz G
Berlin-Hamburg	4	167 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	249 B n. 205
Berlin-Stettin	4	152¾ bz [bz
Böhm. Westbahn	5	106¼
Bresl.-Schw.-Frb.	4	129⅞ bz
Brieg-Neiße	5	— —
Cöln-Minden	4	161¾ bz
do. Lit. B.	5	110½ bz G
Galiz. Carl-Ludwig	5	109⅞ ⅞-¾ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	52 bz
do. Stammprior.	5	84½ bz B
Löbau-Zittau	4	79⅞ G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	187 bz G
Märkisch-Posen	4	50 bz
do. Prior.-St.	5	83 bz B
Magdeb.-Halberst.	4	142 bz B
do. Stamm-Pr. B.	3½	87 bz B
Magdeb.-Leipzig	4	198 bz G
do. do. Lit. B.	4	102½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	163 bz
Mecklenburger	—	—
Münster-Hammer	4	90 G
Niederschl.-Märk.	4	9 ¾ bz G
Niederschl. Zweigb.	4	107 B
Nordh.-Erf. gar.	4	73 bz B
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	76 bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vA. 78½ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	201½ bz
do. Lit. B.	3½	186½ B
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	110¾-109½ ¾ bz
Ostpr. Südbahn	4	44 bz
do. St.-Prior.	5	71½ bz G
Rechte Oder-Uferb.	5	104⅞ bz G
do. do. St.-Pr	5	109¼ bz B
Rheinische	4	152 bz B
StP. Lit. B. v. St. g	4	93¼ bz
Rhein-Nahebahn	4	37 bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	93¼ bz G
Stargard-Posen	4½	96¼ bz
Thüringer	4	152½ etw bz
do. B. gar.	4	vA 87¾ bz
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	79⅞ bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅝ bz
Gold-Kronen	—	9. 6½ bz
Louisd'or	—	110½ G
Oesterr. Pap.-Rente	4½	48⅞ bz
do. Silb.-Rente	—	57½ bz B
Sovereigns	—	6. 21½ G
Napoleonsd'or	—	5 9¼ bz
Imp. p. Zpfd.	—	462 G
Dollars	—	1. 11¼ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99⅞ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99 5/16 G
Oesterr. Banknoten	—	84¾ bz
Russische do.	—	81⅞ bz

Wechsel-Kurse vom 9. Oktober.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
London 1 Lstr. 3 M	2	— —
Paris 300 Fr. 2 M.	6	— —
Wien 150 fl. 8 T.	5	84½ bz
do. do. 2 M.	5	82⅞ bz
Augsb. 100fl. 2 M.	4½	— —
Frankf. 100fl. 2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	90¾ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	81¾ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.